

## One People, one Nation

Von Wolfgang Hüge

Bad Essen.

Die Gemeinde Bad Essen hatte zu einer Party für Demokratie, Toleranz und interkulturellen Austausch geladen. Dazu verpflichtete Jörg Hinsken von der kommunalen Jugendarbeit drei Bands. Und knapp 200 Besucher zeigten, dass solche Konzerte in Bad Essen ihr Publikum finden.

Als Opener betraten "Yours sincerely" aus Osnabrück die Bühne. Das sind Angelino Wagner (Gesang und Gitarre), Steffen Diekmann (Gesang und Bass), Kai Pieper (Gitarre) sowie Gereon Tölg (Schlagzeug). Mit ihren Eigenkompositionen brachte das Quartett von Anfang an Stimmung in den Saal. Erstaunlich dabei war die ausgewogenen Klangdichte der Songs. Gradlinig, rockig, zuweilen auch einfühlsam und melodios boten die Nachwuchsmusiker im Alter von 18 bis 20 Jahren eine Show, die beeindruckte.

Ohne Kompromisse spielte die Band ihr eigenes Programm, das als Indierock oder Emocore bezeichnet werden kann. Streng von der Struktur her festgelegt, aber mit Spielräumen für Improvisationen, so bezeichnete die Musiker selbst ihre Ausrichtung. Sphärische Gitarrenklänge wechselten mit harten Gitarren-Riffs, mehrstimmiger Gesang ergänzte die professionelle Gesamtdarbietung, die mit viel Applaus bedacht wurde.

Als zweite Band betrat "Boundless Rails" die Bühne. Stefan K. (Gesang), Benedikt Trentmann (Bass), Anne Möllenkamp (Schlagzeug), Hendrik auf der Landwehr (Gitarre) und Stefan Ostholt (Gitarre) brachten unterschiedliche Erfahrung in die Band ein. Gemeinsames Ziel war, etwas Neues zu schaffen. Doch wie so oft - nach einigen Auftritten und der ersten Demo-CD trennten sich die Wege zwischen Sänger und dem Rest der Band. Den Part der Vocals übernahm 2003 Stefan Ostholt. Die fehlende Gitarre wurde mit Jendrik Möller besetzt, so dass das Line-up wieder vollständig war. Boundless Rails sind dem Punkrock treu geblieben. Anfang 2004 hat die Band die zweite CD eingespielt, demnächst folgt die dritte "Sight unseen".

In Bad Essen heizte die Truppe so richtig ein. Bei "Bring it on" und "This time" kamen die Punk-Wurzeln deutlich zum Ausdruck, druckvoll, laut und mit viel Drive. Bei "Take it down" wechselten laut und leise in typischer Weise. Dabei zeigten Boundless Rails, dass Punk auch melodisch sein kann und nicht immer nur "volle Kanne" heißen muss. Begeistert wurde die Band gefeiert, mit tanzendem Publikum vor der Bühne.